



Blaulicht Wien Online

Dezember/2016



Werner HERBERT

Mail: werner.herbert@auf.at

Tel.: 0664 520 40 96



Albert Schmiedt

Mail: albert.schmiedt@auf.at

Tel.: 0699/1 325 44 00

Ab 01.01.2017 - 1,3%

Neuerlicher prozentueller Gehaltsabschluss bevorzugt wieder einmal hohe Beamtengehälter!

Das die GÖD nicht gerade auf der Seite der „kleinen Beamten“ steht hat sie schon mehrmals bewiesen - zuletzt im Vorrückungswirrwarr, wo sie mit der Regierung gemeinsam bereits die Reparatur der Reparatur des Gesetzes, im Parlament, durchwinken lässt. Fakt ist hier, dass beinahe jeder Polizist, der nach März 2015 ausgemustert ist, an Anrechnungszeiten VERLIERT - also einen Einkommensverlust bis zum Tod hinnehmen muss, ohne dass „seine Gewerkschaft“ auch nur einen Funken Widerstand leistete!

Jetzt zu den prozentuellen Gehaltsabschlüssen - seit 12 Jahren geht die Gehaltsschere dadurch immer weiter auseinander! Bevorzugt immer hohe Beamtengehälter - während die „kleinen Beamten“ mit Almosen abgespeist werden und dann

auch noch NULLLOHNRUNDEN mitzutragen haben. Sie sind aber jene, welche die GÖD mit ihren Beiträgen am meisten füttern - 1% vom Bruttolohn, aber nur bis zu knapp 25.- Euro - also zahlen auch A 1/9 mit einem Fixgehalt von 9,733,20 Brutto nur maximal 25 Euro!

Auf der nächsten Seite findet ihr ein paar Beispiele, warum prozentuelle Abschlüsse für „kleine Beamte“ ein Nachteil sind - die Gehälter müssten zumindest jedes zweite Jahr um einen Fixbetrag (NICHT Einmalzahlung!) erhöht werden - für jeden Beamten gleich! Dann würde die Gehaltsschere nicht so weit auseinandergelassen!

**Wir werden nicht müde,
diese Ungerechtigkeit
aufzuzeigen!**

In dieser Ausgabe:

Seite 2:

*) Gehaltsschere geht weiter auseinander!
Einige Beispiele!

Seite 3:

*) Aktuelle Artikel der AUF Polizei Facebook Seite

Seite 4:

*) Pressedienst des AUF Bundesvorsitzenden

**Einsatzbetreuung
Im November:
7 Ausfahrten**

Alle Einsätze findet ihr in



Facebook
AUF Polizei



Die AUF/FEG Dienstkalender/Miniplaner wurden/werden verteilt - wer keinen hat wendet sich an seinen AUF PV oder sendet ein Mail an
albert.schmiedt@auf.at



Der Vergleich 2006 - 2017

Termin	Erhöhung in %	Sonderregelungen
01.01.2016	1,3	-----
01.03.2015	1,77	-----
01.03.2014	1,4	+ Staffelerhöhung von 14,5 € die Zulagen werden um 2,02% erhöht
01.02.2012	2,56	+ Staffelerhöhung von 11,10 € die Zulagen werden um 2,95% erhöht
01.01.2011	0,85	Mindestbetrag 25,50 € die Zulagen werden um 1% erhöht
01.01.2010	0,90	+ Staffelerhöhung von 4,0 €
01.01.2009	3,55	
01.01.2008	2,70	Einmalzahlung 175,- €
01.01.2007	2,35	
01.01.2006	2,70	

Vergleichen wir die höchsten Beamtgehälter im A Dienst - A1/7 bis A1/9 (Fixgehälter):

2006

Funktionsgruppe	Stufe 1	Stufe 2
A1/7	7.131,4	7.558,7
A1/8	7.637,7	8.065,0
A1/9	8.065,0	8.658,8

Fixgehalt § 31 GehG

2017

Funktionsgruppe	Stufe 1	Stufe 2
A 1/7	8 610,6	9 123,7
A 1/8	9 219,1	9 733,2
A 1/9	9 733,2	10 447,5

Lohnsteigerung (brutto)

A1/7 = 1479,2 bzw. 1565,- Euro
A1/8 = 1581,4 bzw. 1668,2 Euro
A1/9 = 1668,2 bzw. 1788,7 Euro

2006

Dazu nehmen wir die höchste Gehaltsstufe (ohne DAZ) 19:

2017

	E1	E2a	E2b		E1	E2a	E2b
19	3.307,6	2.395,3	2.252,0	19	4 010,3	2 942,1	2 770,7

Lohnsteigerung (brutto) + Funktionszulage

E1/19 = 702,7 Euro + E1/6-4 = 234,-
E2a/19 = 546,8 Euro + E2a/5-4 = 121,3
E2b/19 = 518,7 Euro + 0,- (E2b Zulage wurde seit bestehen nicht erhöht!

2013 - 0,0 % - Nulllohnrunde

Die E2b Gehaltsstufe 3 stieg in 12 Jahren lediglich um 307,9 Euro Brutto zuzüglich Zulagen ca. 60,- (diese wurde aber für alle Bezieher im E Bereich gleich erhöht) Noch schlimmer trifft es VB im unteren Einkommensbereich!

Der Gehaltsunterschied zwischen einem A1/9-2 und einem E2b/19 ohne Zulagen betrug also **2006 - 6.406,8 Euro**
2016 bereits 7.676,8 Euro
Die Gehaltsschere ging um **1270,- Euro auseinander!**

Dies lässt sich auf alle höheren Gehälter anwenden - man sieht deutlich, wo prozentuelle Gehaltssteigerungen hinführen!

Folge uns auf Facebook

Gefällt Mir!



AUF-Polizei
@aufpolizei

App nutzen Gefällt dir Nachricht senden

AUF-Polizei

GEHALTSERHÖHUNG BESCHLOSSEN!
Leider gibt es auch unter dem neuen GÖD-Chef keine "gerechte" Lohnerhöhung. Ein für alle gleich hoher Fixbetrag oder zumindest eine soziale Staffelung waren offenbar nicht einmal ein Thema. Die beschlossenen 1,3% bedeuten für Niedrigverdiener im öffentlichen Dienst lediglich ein Plus von ca. € 30.- (brutto). Bei einem Fixbetrag (bei denselben Kosten für das Budget) wären es immerhin € 60.- gewesen.



Beamte bekommen 1,3 Prozent mehr Lohn



AUF-Polizei hat 4 neue Fotos hinzugefügt — mit Michael Schimper.

- 27. November um 19:31

Auch heute für die im Einsatz befindlichen Polizisten bei Rapid - Sturm Graz unterwegs - die Einsatzbetreuung der AUF/FEG Wien mit Michael Schimper - bis Dienstag ist jetzt Pause und der Michael darf nach Hause 😊

AUF-Polizei

- 28. November um 21:37

DU SOLLST DICH NICHT TÄUSCHEN!
Immer wieder unterschätzen Straftäter die Hartnäckigkeit und Verbissenheit der Polizei, wenn es darum geht für Recht und Ordnung zu kämpfen. In diesem Fall kämpfen wir "nur" gegen die Urteilsresistenz unseres Dienstgebers, aber nicht minder verbissen.



Vorrückungstichtag – Außerordentliche Revision

Letztes Aufbäumen des Dienstgebers. Trotz klarer Rechtslage wird eine „außerordentliche Revision“ beim VwGH erhoben. Eine unsinnige Verzögerungsmaßnahme, die das Vertrauen in das Rechts...

Aufregung gab es heute wegen zwei Demos in der Innenstadt. Am ersten Einkaufsamstag zog die Asyldemo unter Begleitung des "schwarzen Blocks" (vermummte, schwarz gekleidete, gewaltbereite Linke Demonstranten) die Mariahilfer Straße über den Ring zum Ballhausplatz - es wurden Bengalen entzündet und es kam zu kleineren Zischenfällen- kurz danach eine Kurdendemo von der Oper zum Parlament. Dadurch kam es zu massiven Verkehrsbehinderungen. Die AUF/FEG Wien (Bertl Schmiedt und Michael Schimper) versorgte die stundenlang bei den Demos im Einsatz stehenden Polizisten mit Getränken und Snacks.





Pressedienst



Originaltextaussendung des AUF

Bundesvorsitzenden

Werner HERBERT

Bundesrat

Mitglied des Fachausschusses Wien



AUF Herbert: Polizei hat sich politische Schmutzkübelkampagnen wahrlich nicht verdient!

„Mit medialer Unterstützung wurde die Polizei für politische Agitationen missbraucht“

„Die aktuelle mediale Berichterstattung um ein angeblich polizeifeindliches Facebook-Posting einer freiheitlichen Gemeinderätin zeigt einmal mehr, wie bedenklich es um die mediale Berichterstattung tatsächlich bestellt ist“, stellte heute der freiheitliche Bundesrat und AUF-Bundesvorsitzende Werner Herbert fest.

„Obwohl kurz nach der Veröffentlichung des vermeintlich inkriminierenden Postings klargestellt wurde, dass damit NICHT die Exekutive, sondern die politischen Verantwortungsträger, die für die immer ausufernden Verkehrskontrollen verantwortlich zeichnen, gemeint waren, wurden aber wider besseren Wissens von den Medien diese Aussage völlig falsch dargestellt. Abgesehen davon, ist die betreffende FPÖ-Gemeinderätin selbst Mutter einer aktiven Polizistin, was die medial vorgebrachten Anschuldigungen noch ein wenig skurriler erscheinen lassen“, sagte Herbert.

„Es ist daher anzunehmen, dass mit dieser medialen Vorverurteilung einer freiheitlichen Gemeinderätin offenbar versucht wurde, im Finale des aktuellen Bundespräsidentenwahlkampfes bei der Exekutive noch schnell negative Emotionen gegen die FPÖ zu wecken. Damit wurde einmal mehr mit medialer Unterstützung die Polizei für politische Agitationen missbraucht, was schärfstens abzulehnen ist. Unsere Polizistinnen und Polizisten leisten eine harte und oft unbedankte Tätigkeit für die Allgemeinheit und haben sich daher derartige politische Schmutzkübelkampagnen wahrlich nicht verdient“, so Herbert.